

# Nachreise durch Seelenlandschaften

CD von Amir Katz mit Chopin-Nocturnes

Neben Atsuko Seki hat Amir Katz die publikumswirksame Karriere eines Preisträgers des Internationalen Schubert-Wettbewerbs gemacht. Jetzt ist eine neue Aufnahme des 38-jährigen Publikumsliebbling des Jahres 2003 erschienen: Auf einem Doppel-Album bei Oehms Classic hat er alle 21 Nocturnes von Chopin eingespielt. Und am 8. Oktober gibt Amir Katz im Rahmen des Internationalen Schubert-Wettbewerbs um 20 Uhr im Orchesterzentrum NRW einen Klavierabend mit Chopin-Werken.

Wenn Bachs Wohltemperiertes Klavier das Alte Testament der Pianisten ist, könnten nicht nur die Chopin-Préludes, sondern auch die Nocturnes des Polen als ein Neues Testament angesehen werden. Katz macht die Nachtstücke zu einer Reise durch Seelenlandschaften und den Quintenzirkel. Eine spannende Zusammenstellung von Werken, die meist „nur“ Zugabenstücke

sind.

Nach einer genauen Quellenforschung hat der israelische Pianist die Nocturnes eingespielt, hat Chopins Tempoangaben und Dynamik-Bezeichnungen versucht zu befolgen, sich aber auch Freiheiten genommen.

## Klarer Anschlag

Der sehr klare Anschlag, mit dem Katz diese Werke spielt und sie damit aus dem plüschigen Salon herausholt, fällt sofort höchst positiv auf. Die Nähe zu Bach und lineare Strukturen werden (vor allem in den Werken aus Opus 48) hörbarer als in anderen Aufnahmen, und trotzdem umgibt Katz die Nocturnes mit viel Poesie. Er singt die Nacht-Miniaturen höchst elegant auf dem Klavier, zeigt einige der 21 Werke als kleine Dramen und impulsive, von Leidenschaften durchtobte Temperamentsausbrüche, führt ins Seelendunkel und in helle, kristallklare Nachtstimmungen. Es ist ein abwechslungsreiches Kaleidoskop der kleinen Form.

Weil Amir Katz Wurzeln in Polen hat, fühlt er sich den Werken von Chopin verbunden. Die große Poesie und Einfühlsamkeit, mit der er den Schubert-Wettbewerb 2003 in Dortmund gewonnen hat, klingt auch aus diesen Nocturnes. Ein Pianist mit Fingerspitzengefühl, übergroßen Herzen für den Ausdruck und klugem analytischen Verstand. All das braucht Chopin, um so zu klingen - eine der schönsten Aufnahmen zum Chopin-Jahr. JG



Amir Katz spielt am 8.10. im Orchesterzentrum und auf CD.